

Nachtrag zur Hochwasserrallye 2024

Von T. Eilers

Nach drei Jahren Vereinszugehörigkeit zum WSV Verden habe ich in diesem Jahr zum ersten Mal an der Hochwasserrallye teilgenommen.

Im Vorfeld hatte ich kurz überlegt: wie möchtest Du an der Fahrt teilnehmen? Möchtest Du mitpaddeln, ab Rethem oder ab Hodenhagen? Celle war keine Option für mich... 😊. Oder möchtest Du Dich auf dem Vereinsgelände engagieren?

Da habe ich für mich entschieden: die Strecken kann ich mehrmals im Jahr paddeln. Ja, bestimmt nicht mit solch einem „Massenstartfeeling“ und in dieser großen Meute. Das ist bestimmt etwas ganz Besonderes.

Aber da gibt es ja noch genug andere Fahrten, bei denen man mitfahren kann, wie z.B. die Leine-Frühlingsfahrt, die Tiedenrallye, den Wesermarathon, die Werraland-Rallye und bestimmt noch jede Menge interessante Fahrten mehr, die eventuell sogar mit dem Vereinsbus angefahren werden.

Ich hatte dann an dem Planungsabend am Donnerstag in der Woche vor der Rallye teilgenommen. Im Vorfeld wusste ich schon, dass einige Dienste bzw. Arbeiten für mich nicht in Frage kommen, weil ich dann keine Zeit hatte. So trug ich mich für den Samstag von 13-15 Uhr zum Boote herausheben ein und für Sonntagmorgen ab 10 Uhr Aufräumen des Geländes. Am Planungsabend meldete ich mich noch als „Busfahrer“ falls „Not am Mann“ ist und ein Fahrer fehlt. An diesem Planungsabend waren wir insgesamt, mit Stefan 1, Jens, Rolf, Sonja, Volker, Stefan 2 und noch einigen Leutchen, deren Namen ich nicht erinnere etwa 10 Anwesende. Die Listen der zu verrichtenden Arbeiten im Vorfeld und am Tage der Rallye waren kaum mit Namen gefüllt. Das hat mich echt gewundert bei, so meine ich, etwa 450 Mitgliedern im Verein. Stefan sagte, erfahrungsgemäß kommen kurz vor Start der Veranstaltung noch einige Leute hinzu.

Am Samstag war ich dann ab 11 Uhr am Verein und konnte noch etwas bei den letzten Arbeiten mithelfen. Tische bereit- und aufstellen, Pavillon aufstellen, Nahrungsmittel bereitstellen.

Ab ca. 12 Uhr kamen dann die ersten Zweier. Mein Kollege, der auch in der ersten Schicht die Begrüßung und Bootstragehilfe auf dem Steg machen sollte, war noch nicht da. Aber Martin, der für die zweite Schicht von 15-17 Uhr eingetragen war, half natürlich mit. Ab 13 Uhr kam dann richtig Bewegung in die Sache. Mein Kollege war auch pünktlich um 13 Uhr am Start und zu dritt hoben wir die Boote an Land. Wenig später kam noch Marcell hinzu und wir waren zu viert unterwegs. Das war zwischendurch fordernd, hat aber richtig Spaß gemacht!



Die ankommenden Paddler mit einem „moin moin, herzlich Willkommen beim WSV Verden!“ zu begrüßen hat Freude bereitet und tat den meisten ankommenden Paddlern auch sichtbar gut. Denn viele waren gezeichnet von den Strapazen und ließen sich gerne beim Aussteigen und Herausheben des Bootes helfen. Außerdem wartete schon Sonjas Neffe Flynn mit einer Stärkung in Form eines Schokoriegels oder auch bei Bedarf traditionell mit einem Korn für die Ankommenden am Steg. Es war großartig zu sehen, dass eine ganze Bandbreite an Paddlern ankam und wir ihnen helfen konnten. Die ältesten Paddler waren bestimmt Mitte siebzig, die jüngsten denke ich ca. 16 Jahre alt. Manche hatten Gebrechen wie Schulter, Hüfte oder Knie oder von allem etwas! Manche brauchten echte Hilfe, um aus dem Boot zu kommen, viele stiegen selber aus, schüttelten sich und trugen zusammen mit uns das Boot weg. Dann die zweier Kajaks. Der Lettmann Ozean z.B. ist eine kleine Herausforderung...es gab aber auch Kajaks, das waren „echte Federn“. Das Leichteste, was ich mitgetragen hatte, war ein Skin on Frame. Zwischendurch konnte man immer wieder bekannte Gesichter begrüßen. Nur der Begrüßungstrunk fiel für uns aus...Wir haben dann mit 5-6 Leuten bis ungefähr 5 Uhr am Nachmittag weitergemacht. Zwischendurch konnten wir uns mit „Freikarten“ vom Verein etwas zu Trinken und zu Essen holen, was aber auch nötig war. Da an dem Abend dann noch Paddler nach Hodenhagen und Celle zu bringen waren, habe ich diesen Job auch noch übernommen. Das war jeweils eine sehr kurzweilige Fahrt, wir hatten ja ein Thema, über das wir uns intensiv austauschen konnten.

Interessant war auch der Fahrgast und Gesprächspartner bei der Fahrt nach Celle. Die YouTube- Gucker unter Euch werden ihn vielleicht kennen. Basti, der Paddelfreund vom Baltic Surge, hatte sein Wohnmobil in Celle stehen und die 112km bis Verden in zehn Stunden gepaddelt. Sein Boot musste noch auf das Busdach und dann auf das Dach seines Wohnmobils. Basti hat mit dem Baltic Surge, der mittlerweile beim NDR arbeitet, einige Paddelabenteuer durchgezogen. Wer die Filme nicht kennt: Angucken lohnt sich!



Am nächsten Morgen um 10 Uhr war dann das Aufräumen angesetzt. Und wieder war ich ein schockiert, wie wenig Leute dort waren. Wir waren zu sechst. Das bedeutete für uns: schnell abbauen, sauber machen, aufräumen, die provisorischen Stege in Hodenhagen und Rethem abbauen. Um 14.00 Uhr waren die größten und meisten Arbeiten erledigt, so dass wir nach einem Abschluss Getränk nach Hause fahren konnten.

So, und hier mein Fazit nach „meiner ersten“ AHWR:

Im nächsten Jahr werde ich mich wieder im Orga- und Arbeitsteam einbringen. Auch, wenn ich am nächsten Tag etwas Muskelkater hatte, wegen der verdammten Zweierkajaks...Es hat einfach Spaß gemacht, im Team die Leute zu begrüßen und Ihnen an Land zu helfen. Auch die Fahrerei am Abend war völlig in Ordnung. Die Paddelkollegen waren einfach dankbar für jede Hilfe.

Super wäre es, wenn im nächsten Jahr mehr Freiwillige am Start wären! Einfach einen kleinen Ruck geben, einen „Job aussuchen“, in die Liste eintragen und im Team mithelfen. Das ist bestimmt genauso gut, wie mitzupaddeln! Kilometer sammeln können wir auch bei anderen Veranstaltungen! Oder wechselnd mitmachen: 2024 paddeln, 2025 mithelfen, 2026 paddeln, 2027 mithelfen, usw. Ich freue mich darauf, im nächsten Jahr wieder in meinen Möglichkeiten auf dem Vereinsgelände mitzuhelfen!

Bis demnächst mal auf dem Wasser!

Beste Grüße

Thomas